

Stifter und Ratgeber im Hauptberuf

Er ist geflüchtet, in den Urlaub, auf Sylt – „erstmal bin ich dort“, wie er betont. Denn er mag kein Aufsehen um seine Person, irgendwelche Gratulationsfeiern gar. Dass Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser heute 75 Jahre alt wird, findet er selbst nicht wichtig. Er wirbt gerne für eine gute Sache, setzt sich dann mit großem Enthusiasmus, enormem Einsatz, seiner immensen Sachkunde, all seinen vielen Beziehungen und auch gerne Geld dafür ein – aber selbst im Mittelpunkt stehen, das will er nicht.

Dass er seit zehn Jahren im Ruhestandsalter ist, merkt man Esser nicht an. „Mir geht es gut, sehr gut“, betont er. Esser ist trotz seiner 75 Jahre ein unverändert bewundernswert dynamischer Macher. Der stets bodenständige, fröhliche barocke Genussmensch betrachtet persönliches Wohlergehen als soziale Verpflichtung. „Ich kann helfen und tue es gerne“, sagt er dazu nur.

Inzwischen ist er quasi im Hauptberuf Stifter. 2009 errichtete er zur Erinnerung an seine 2006 gestorbene Ehefrau Karin die Karin und Carl-Heinrich Esser Stiftung. Seither hat sie insgesamt 338 850 Euro an 158 unterschiedliche Organisationen, Projekte und für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet – eine beeindruckende Summe für eine reine Privatstiftung. „Die Lebensqualität der Menschen in der Kurpfalz“ fördern, das hat sich Esser zur Aufgabe gemacht, wobei er Kunst, Kultur Soziales und Sport bedenkt.

Aufsichtsrat von Engelhorn

Als sein Vorbild diente ihm beim Stiftungszweck Heinrich Vetter, der ja immer Anstifter sein wollte. Esser war sein Testamentsvollstrecker. Von 2003 bis 2011 hatte er ganz in seinem Sinne dessen Stiftung geführt, und noch immer wickelt er für die Vetter-Stiftung das Bauprojekt in P 5 ab. Zudem ist sein Wort, sind seine vielen Erfahrungen in unzähligen Ehrenämtern gefragt.

Zwar hat Esser einige Mandate und Ämter abgegeben, etwa nach 15 Jahren den Sitz im Vorstand der Nierenstiftung, Ämter bei den Freunden der Uni oder im Förderkreis Kunsthalle. Doch unverändert steht er an der Spitze des Aufsichtsrats des Modehauses Engelhorn sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wista. Fünf weitere Mittelständler haben sich seinen Rat gesichert. Esser leitet das Kuratorium des Pesch-Hauses, das Forschungsinstitut für Arbeit und Bildung der Metropolregion, sitzt in Kuratorien, Vorständen und Förderkreisen. Wo er sich einbringt, da wünschen sich viele, es gäbe heute noch jene Generation an vorbildlichen Persönlichkeiten als Bankdirektoren wie Esser, der 35 Jahre bei der Dresdner Bank, war, zuletzt seit 1991 bis 2003 als Leiter der Niederlassung. *pwr*



Noch sehr viel gefragt: Carl-Heinrich
Esser wird heute 75.

BILD: HENNE